ALLIUM SATIVUM

Carolina Gisel Matti

STECKBRIEF

Name	Allium sativum / Knoblauch
Familie	Amaryllidaceae / Amaryllisgewächse

Dem Knoblauch wird in Asien eine Wirkung als Aphrodisiakum nachgesagt. Der deutsche Namen „Knoblauch“ wird mit dem althochdeutschen ‚klobo’ (= gespaltener Stock, Kloben) in Verbindung gebracht, was so viel heisst wie „gespaltener Lauch“. Damit ist die aus den (Knoblauch-) Zehen zusammengesetzte Zwiebel gemeint.

Verwendete Droge	Knoblauchzwiebeln / Allii sativi bulbus: die getrockneten Zwiebeln.
Inhaltsstoffe	Zahlreiche Schwefelverbindungen, zum Beispiel Alliin und Allicin, Ätherisches Öl, Flavonoide, Vitamine, Mineralstoffe.
Wirkungen	Thrombozytenaggregationshemmend, antiatherosklerotisch, lipidsenkend, antioxidativ, antitumoral, blutdrucksenkend, gerinnungshemmend, fibrinolytisch und antimikrobiell (antibakteriell, antimykotisch, antiviral).
Indikationen	Zur Vorbeugung und Behandlung einer Arteriosklerose, zur unterstützenden Behandlung einer Dyslipidämie (Störungen des Fettstoffwechsels), Leichter Bluthochdruck, als Gewürz.
Kontraindikationen	Überempfindlichkeit, Blutgerinnungsstörungen (Blutungsneigung), Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren aufgrund ungenügender Daten, Gastrointestinale Beschwerden.
Unerwünschte Wirkungen	Magen-Darm-Beschwerden wie Aufstossen, Übelkeit und Blähungen, Überempfindlichkeitsreaktionen (selten), Blutungen (sehr selten), Blutdrucksenkung, Ausdünstung über die Haut und die Atemluft, unangenehmer Geruch, Mundgeruch, Kopfschmerzen, Schwindel, Schwitzen.
Interaktionen	Arzneimittel-Wechselwirkungen können mit Vitamin-K-Antagonisten und anderen Antikoagulantien, Thrombozytenaggregationshemmern, Antihypertonika und Saquinavir auftreten.
Zubereitung und Dosierung	**Zubereitungen:** Knoblauchzwiebelpulver in Dragees und Tabletten, Knoblauchölmazerat in Kapseln. **Dosierung:** Fertigarzneimittel: siehe Packungsbeilage; Frische Knoblauchzwiebel: Mittlere Tagesdosis 4 g. Die Bereitung eines Teeaufgusses ist nicht sinnvoll, da das im Knoblauch enthaltene Alliin kaum wasserlöslich ist und deshalb kaum in den Tee über geht; ohnehin würde es sich bei der Zubereitung dann spontan zu den unangenehm riechenden Schwefelverbindungen umlagern.

BOTANIK

Knoblauch wurde in Deutschland zur Arzneipflanze des Jahres 1989 gewählt.

Vorkommen	Knoblauch wird weltweit angebaut.
Statur	Ausdauernde, 30 bis 80 cm hohe Pflanze.
Stängel	Aufrecht, starr, bis zur Mitte beblättert.
Blätter	Flach, breit-lineal 4 bis 25 mm und gekielt zugespitzt, die Hülle ist lang geschnäbelt.
Blüten	langgestielt, verbleiben aber meist im Knospenstadium und setzen oftmals keine Samen an. Die Blütenblätter sind rötlich und länger als die Staubblätter.

Geschichte

Knoblauch ist wohl eine der ältesten Kulturpflanzen der Welt. Schon im alten Ägypten war Knoblauch sehr beliebt, er wird seit über 5.000 Jahren angebaut. Seit Urzeiten galt der Knoblauch nicht nur als eine Art Schutzpflanze vor Vergiftungen, sondern auch als ein Mittel das vor Bosheit und Zauber schützt. In den Romanen über Dracula und in den Vampirfilmen hat sich dieser Aspekt bis heute erhalten. Im Artepitheton sativum kommt die lange Tradition als Kulturpflanze zum Ausdruck (‚sativus’ = angebaut, angepflanzt). Die Entstehung des Gattungsnamens Allium ist ungeklärt.

Quellen: www.pharmawiki.ch, www.awl.ch, www.arzneipflanzenlexikon.info